

INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort zur vierten neu bearbeiteten und stark erweiterten Auflage 9

1. Geistige Behinderung – Begriff und Theorieentwicklung	11
1.1 Einleitende Bemerkungen	11
1.2 Definitionsansätze, Beschreibungsversuche und Sichtweisen	15
Zur psychiatrisch-nihilistischen Sichtweise	15
Zur heilpädagogisch-defizitorientierten Sichtweise	17
Zur entwicklungspsychologischen Sichtweise	19
Zur IQ-bezogenen Sicht und Einteilung in Schweregrade	21
Zum sog. Doppelkriterium in der US-amerikanischen Diagnostik	24
Zum „kognitiven Anderssein“	27
Zur Hinwendung zum „Positiven“	28
Zum Behinderungsbegriff als „soziale Kategorie“	30
1.3 Geistige Behinderung aus der Subjekt-Perspektive	33
1.4 Geistige Behinderung als komplexes soziales Phänomen von sich wechselseitig bedingenden und verstärkenden Faktoren	35
1.5 Schlussfolgerungen	47
2. Verhaltensauffälligkeiten bei Menschen mit geistiger Behinderung	49
2.1 Einleitende Bemerkungen	49
2.2 Erklärungsansätze	54
Zur psychiatrischen Sicht	54
Zur sozialwissenschaftlichen Sicht	56
Zur systemökologischen Sicht	58
2.3 Multidimensionales Assessment	63
2.3.1 Aufbereitung der Vorgeschichte und aktuellen Lebenssituation .	64
2.3.2 Funktionales Assessment	68
2.3.3 Stärken-Assessment	72
2.3.4 Konklusion: Bausteine einer verstehenden Diagnostik	75

3. Funktion und Sinn auffälligen Verhaltens	77
4. Fachdienste für seelische Gesundheit	87
5. Das pädagogische Modell	99
5.1 Zum Menschenbild und zu den Leitprinzipien	99
5.2 Zur Alltagsarbeit	111
5.2.1 Bereiche	111
5.2.2 Angebote	115
5.2.3 Zeit	116
5.2.4 Soziale Kommunikation und Beziehungen	116
5.2.5 Lebensmilieu	116
5.2.6 Assistierende Hilfen	117
5.2.7 Pädagogische Methoden	123
5.2.8 Persönliche Lebensstil-Planung	136
5.3 Zur Speziellen Pädagogik	145
5.3.1 Pädagogisch-therapeutische Konzepte –	
ein synoptischer Überblick	146
Basale Kommunikation	146
Basale Stimulation	148
Snoezelen	150
Festhaltetherapie	153
Psychomotorik/Motopädagogik	156
Heilpädagogische Rhythmik	158
Pränatalraum-Musiktherapie	162
Psychomotorische Therapie (nach Aucouturier)	165
Erlebnispädagogik	167
Problemlösende Alltagsgeschehnisse (nach Affolter)	170
Sensorische Integration	174
Wahrnehmungsförderung und	
Bewegungserziehung (nach Frostig)	178
Selbstsicherheitstraining	181
Soziales Lernen	185
Problemlösungstraining	190
Mediation	195
Gentle Teaching	202
Pädagogische Kunsttherapie	205
Validation	208
Unterstützte Kommunikation	213

TEACCH-Konzept	223
Neuropsychologisch orientierte Lernförderung und Therapie	229
„Verhaltensphänotypisch“ orientierte Förderung und Lebenshilfe	244
5.3.2 Konklusion in Bezug auf ein lebensweltorientiertes Gesamtkonzept	253
5.3.3 Arbeitsschritte der speziellen Einzelhilfe – ein Leitfaden für Qualitätsentwicklung und -evaluation	262
5.3.4 Aus der Praxis	266
5.3.5 Unterstützungsmöglichkeiten für Mitarbeiter	281
6. Pädagogische Hilfen für den Unterricht mit geistig behinderten und verhaltensauffälligen Schülern (unter Mitarbeit von Melitta Stichling)	283
6.1 Einleitende Bemerkungen	283
6.2 Situations-Assessment und unterrichtsverändernde Maßnahmen	284
6.3 Spezielle Einzelhilfe	291
6.4 Gruppenbezogene Maßnahmen	294
7. Anmerkungen	299
8. Literaturverzeichnis	327
Der Autor	351

Vorwort zur vierten neu bearbeiteten und stark erweiterten Auflage

Das vorliegende Buch zählt heute zu einem Standardwerk der Heilpädagogik in der Arbeit mit geistig behinderten Menschen.

Wenngleich die dritte erweiterte Auflage erst vor wenigen Jahren erschienen war, hielt ich es für notwendig, eine grundlegende Überarbeitung und sorgfältige Aktualisierung des Textes vorzunehmen. Dazu haben mich zwei zentrale Gründe veranlasst: der fortwährende Boom von Publikationen auf dem Gebiete der Sozialen Arbeit, Pädagogik und Therapie bei Menschen mit geistiger Behinderung, Verhaltensauffälligkeiten und psychischen Störungen sowie weiterführende Erfahrungen und Erkenntnisse aus der einschlägigen Praxis. So wurden neue relevante Entwicklungen und tragfähige Konzepte (u. a. aus dem angloamerikanischen Sprachraum) aufgegriffen und eingearbeitet, einige Teile gänzlich umgeschrieben und wesentlich erweitert: zum Beispiel die Definition „geistige Behinderung“ durch international bedeutsame Begriffsbestimmungen und die Diagnostik durch das funktionale Assessment. Ferner wurde wiederum der synoptische Überblick der pädagogisch-therapeutischen Verfahren überarbeitet und durch drei wichtige Angebote, den TEACCH-Ansatz, das Problemlösungstraining und die Mediation, erweitert. Zudem bin ich dem Wunsch von Leserinnen und Lesern gefolgt, indem das von mir favorisierte Handlungskonzept durch zwei Beispiele aus der Praxis angereichert wurde. Trotz all dieser Veränderungen konnte durch eine Straffung mancher Textpassagen der Umfang des Buches in Grenzen gehalten werden.

Bedanken möchte ich mich bei allen, die mich bei der Überarbeitung unterstützt haben, insbesondere bei Albert Lingg für seine wertvollen Anmerkungen, bei Melitta Stichling für die Mitarbeit und kritische Durchsicht der Texte und bei Frau Dörte Fiedler für ihre Anregungen und den Praxisbeitrag.

Der Einfachheit halber wurde wiederum die männliche Schreibweise (Pädagoge, Erzieher...) benutzt, gemeint sind hiermit auch Personen weiblichen Geschlechts.

Georg Theunissen

Freiburg i. B. und Halle/Saale, September 2004

